

Paoli, Betty: 19. (1854)

- 1 O schöner, bleicher Tod, du winkst mir mild und licht!
- 2 Doch, wie mich's sehnt nach dir, ich darf dir folgen nicht.

- 3 Denn noch hab' ich allhier mein Tagwerk nicht vollendet,
- 4 Den Auftrag nicht erfüllt, mit dem ich ausgesendet.

- 5 Verlassen nicht darf ich den Keim, den ich gesä't,
- 6 Als bis er frei und stark in kräft'ger Blüthe steht.

- 7 Doch ist dieß einst gescheh'n, und schwillt er reich an Segen:
- 8 Dann will mein wundes Haupt zur Ruh ich niederlegen.

- 9 So wie der Schnitter nach dem Tage heiß und schwül,
- 10 Erschöpft, entschlummernd sinkt auf seiner Garben Pfühl.

- 11 Doch wie er schlafend liegt in Abendsonnenstrahlen,
- 12 Weckt ihn der Ernte Herr, ihm seine Müh zu zahlen.

(Textopus: 19.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/64930>)